

Förderschwerpunkt Sehen, Klassenstufe 1-4 Beobachtungsschwerpunkte und geeignete Fördermaßnahmen im Fach Evangelische Religionslehre

Stand: 28.04.2020

Motorik und Wahrnehmung	
Beobachtungsschwerpunkte	Maßnahmen
Wie reagiert der Schüler oder die Schülerin auf Bewegungsangebote zur Förderung des Körperausdrucks im Religionsunterricht?	<ul style="list-style-type: none"> - Langsame Steigerung der Komplexität von Ritualen und Bewegungen - Geführte Bewegungen - Benennen jeder Bewegung - Visualisierung durch Bildkarte (wenn möglich) - Verbinden mit Musik oder anderen akustischen Signalen
Kann der Schüler oder die Schülerin eigene Befindlichkeiten und Bedürfnisse wahrnehmen und äußern?	<ul style="list-style-type: none"> - Rituale im Unterricht „Wie geht es mir?“ - Einsatz von Bilderbüchern - Bildkarten mit Mimik - Gegenstände die Befindlichkeiten symbolisieren (Stein, Feder, etc.) - Satzstarter
Welche Elemente multisensorisch konzipierten Unterrichts sprechen den Schüler oder die Schülerin an?	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsangebote, die verschiedene Sinne ansprechen - Erzählungen mit Gegenständen, Gerüchen, Klängen
Wie erfasst der Schüler oder die Schülerin mit seiner oder ihrer individuellen Körper- und Raumwahrnehmung die unterrichtlichen Inhalte (z. B. Rituale, Symbole, Kirchenräume) und wie bringt er bzw. sie diese Wahrnehmung zum Ausdruck?	<ul style="list-style-type: none"> - Häufig Realbegegnungen ermöglichen - Zeit zum Ertasten von Gegenständen einräumen - Visuelle Darstellungen reduzieren
Welche Ausdrucksformen präferiert der Schüler oder die Schülerin um seine oder ihre Eindrücke der Unterrichtsinhalte darzustellen?	<p>Unterschiedliche kreative Angebote in der Verarbeitungs- und Sicherungsphase des Unterrichts anbieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen des szenischen Spiels - Gesprächsszenen - Hörspiele erstellen - Bodenbilder mit Gegenständen oder Knete und Bausteinen gestalten - Einsatz des Internets - Briefe verfassen - Etc.
Kann der Schüler oder die Schülerin Hilfebedarf wahrnehmen und angemessen äußern?	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Hilfsangebote „Geht es besser, wenn ...“ - Absprachen und Zeichen vereinbaren (Hilfekarte zeigen)



Gute Informationen zur Arbeit mit Schüler*innen mit dem Förderbedarf Sehen bietet die ISB Handreichung „Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf Sehen. Grundlagen, Empfehlungen, Materialhinweise“. Download unter <https://www.isb.bayern.de/foerderschulen/foerderschwerpunkte/sehen/unterricht-foerderbedarf-sehen/>

Denken und Lernstrategien	
Beobachtungsschwerpunkte	Maßnahmen
Verfügt der Schüler oder die Schülerin über die Fähigkeit zur Abstraktion. Wie geht er oder sie mit visuellen Symbolen für das Leben mit Sehbehinderung oder Blindheit um?	<ul style="list-style-type: none">- Gesprächsangebote über die Unterschiedlichkeit der Wahrnehmung- Kleinschrittige Erarbeitung von visuellen Symbolen mit multisensorischen Verknüpfungen- Verbindung von Symbolen mit Geschichten, die den emotionalen Gehalt in Lebensbezügen und Begegnungen verdeutlichen
Ist der Schüler oder die Schülerin offen, sich mit persönlichen Krisenbewältigungsstrategien auseinanderzusetzen?	<ul style="list-style-type: none">- Beispielgeschichten von Menschen in Krisensituationen (auch biblische Geschichten), die durch Identifikation eine Annäherung und gleichzeitig eine Distanzierung ermöglichen- Rituale zum niederschweligen Ausdruck von Befindlichkeiten
Setzt sich der Schüler oder die Schülerin mit existentiellen Fragen auseinander und bringt dies zum Ausdruck?	<ul style="list-style-type: none">- Bilderbücher und Geschichten von Menschen, die sich exemplarisch mit existentiellen Fragen beschäftigen- Theologisieren mit Kindern
Wie nutzt der Schüler oder die Schülerin Hilfsmittel?	<ul style="list-style-type: none">- Information bei Klassenlehrkräften über die für den Schüler oder die Schülerin eingeführten Hilfsmittel und deren korrekten Einsatz- Hilfsmittel und deren Einsatz von dem Schüler oder der Schülerin erklären lassen (Motivation)
Wie vielfältig und ausdifferenziert ist das für die Inhalte des Religionsunterrichts relevante Welt- und Alltagswissen des Schülers oder der Schülerin? In welchem Zusammenhang steht dies zu seiner oder ihrer Wahrnehmung?	<ul style="list-style-type: none">- Genaues Nachfragen bezüglich des Verstehens und der Vorstellungen von Begriffen, Dingen und Vorgängen in Geschichten und Gesprächen- multisensorische Erschließung der Hintergründe biblischer Geschichten und religiöser Inhalte
Wie entwickelt der Schüler oder die Schülerin Vorstellungen abstrakter Gedankengänge, wenn kaum oder keine Visualisierung möglich ist?	<ul style="list-style-type: none">- Darstellung von Zusammenhängen mit taktilen Formen- Verdeutlichen von Zusammenhängen und abstrakten Begriffen durch Bewegung (z. B. Wiedergeburt durch gehen im Kreis)



	<ul style="list-style-type: none">- Beziehungen und Zusammenhänge durch Aufstellungen im Raum erfahrbar machen.- Einen Zeitstrahl tast- oder begehbar machen
<p>Gute Informationen zur Arbeit mit Schüler*innen mit dem Förderbedarf Sehen bietet die ISB Handreichung „Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf Sehen. Grundlagen, Empfehlungen, Materialhinweise“. Download unter https://www.isb.bayern.de/foerderschulen/foerderschwerpunkte/sehen/unterricht-foerderbedarf-sehen/</p>	

Kommunikation und Sprache	
Beobachtungsschwerpunkte	Maßnahmen
Wie geht der Schüler oder die Schülerin mit nonverbalen Kommunikationsformen und Körpersprache um?	<ul style="list-style-type: none">- Verbalisierung nonverbaler Kommunikation- Gespräche und Geschichten, die die Bedeutung nonverbaler Kommunikation verdeutlichen- Übungen zur Körperwahrnehmung- Spielerische Formen zu Gestik und Mimik- Kleinschrittiges Einüben mit geführten Bewegungen oder Ertasten (je nach Sehvermögen)- Einüben nonverbaler Kommunikationsformen und Körpersprache anhand biblischer Erzählungen
Wie reagiert der Schüler oder die Schülerin auf verschiedene Gesprächssituationen? Welche Kommunikationsstrategien nutzt der Schüler oder die Schülerin in Einzel- und Klassengesprächen?	<ul style="list-style-type: none">- Gemeinsame Erarbeitung klarer Gesprächsregeln
Wie bringt der Schüler oder die Schülerin seine oder ihre Bedürfnisse zur Partizipation an Kommunikationsprozessen zum Ausdruck.	<ul style="list-style-type: none">- Sehr differenzierte Wahrnehmung der Schüler und Schülerinnen in Kommunikationsprozessen (Mimik, Körpersprache, Tonfall)- Austausch mit Klassenlehrkräften, Schulbegleitungen, etc.- Strukturierende Hilfen für Kommunikationsprozesse (Wer spricht bekommt einen Ball, etc.)

Emotionen und soziales Handeln (mit Untergliederungen)	
Beobachtungsschwerpunkte	Maßnahmen
Emotionen	
Wie teilt der Schüler oder die Schülerin Emotionen mit und wie reagiert er bzw. sie auf Emotionsäußerungen anderer?	<ul style="list-style-type: none"> - Wortfelder zu Emotionen erstellen - Gefühlskarten und Gegenstände zur Veranschaulichung von Emotionen - Emotionen in Gesten ausdrücken - Klassenklima der Wertschätzung und des Vertrauens schaffen - Betonung der Freiwilligkeit von Emotionsäußerungen und Schutz der Privatsphäre
Eigene Lebenssituation	
Wie reflektiert und bewertet der Schüler oder die Schülerin seine bzw. ihre Lebenssituation und wie bringt er bzw. sie dies zum Ausdruck?	<ul style="list-style-type: none"> - Gegenseitiges wertschätzendes Zuhören einüben und vorleben - Sehbehinderung und Blindheit im Religionsunterricht an passenden Geschichten thematisieren - Die Schüler und Schülerinnen als Fachleute für ihre Sehbeeinträchtigung ernst nehmen - Im Unterricht Räume schaffen, in denen eine eigene Betroffenheit wahrgenommen werden kann, ohne explizit benannt zu werden. Beispielgeschichten von anderen Jugendlichen mit anderen Formen der Beeinträchtigung eröffnen den Raum zum Vergleich. Die Auseinandersetzung mit der Person aus der Geschichte bewirkt eine indirekte Beschäftigung mit der eigenen Betroffenheit.
Religiöse Deutung der Lebenssituation	
Wie nimmt der Schüler oder die Schülerin seine bzw. ihre Beeinträchtigungen und seine bzw. ihre Stärken und Schwächen wahr?	<ul style="list-style-type: none"> - Ressourcenorientierung als Grundprinzip des Unterrichts - Unterrichtselemente zur Wahrnehmung der eigenen Fähigkeiten („Ich bin klasse!“) - Annehmen von Hilfe als Stärke aufzeigen - Ermutigen zur Selbständigkeit - Differenziertes Einfordern von Hilfe einüben
Wie setzt der Schüler oder die Schülerin die Wahrnehmung eigener Stärken und Einschränkungen in Beziehung zu der Botschaft von Gottes Liebe?	<ul style="list-style-type: none"> - Biblische Personen in ihrer Differenziertheit mit Stärken und Einschränkungen aufzeigen - Die Klage als Dimension „christlichen Zutrauens auf Gott“ erschließen - Den Dimensionen des Zweifels im Unterricht Raum geben - Niemals von einem „lieben Gott“ sprechen,



	sondern die Dimension des „liebenden Gottes“ erschließen
Sieht der Schüler oder die Schülerin Bezüge zwischen religiösen Deutungen und seiner bzw. ihrer Lebenssituation?	<ul style="list-style-type: none">- Biblische Personen in ihrer Menschlichkeit erfahrbar machen- Methoden des Theologisierens mit Kindern- Einüben religiöser Rituale (wie z. B. Gebete, Dank, Klage, Fürbitte)
Bezieht der Schüler bzw. die Schülerin Stellung zu biblischen Geschichten in Bezug auf die eigene Behinderung (insbesondere Wunder- und Heilungsgeschichten)? Wenn ja, in welcher Form?	<ul style="list-style-type: none">- Wundergeschichten „barrierefrei“ vermitteln- Wundergeschichten in ihrer narrativen Weite darstellen- Räume für individuelle Zugänge zu Wundergeschichten erschließen- Anfragen des Schülers bzw. der Schülerin zu Widersprüchen Raum geben und ernst nehmen- Gemeinsame Suche nach tragfähigen Antworten auf Herausforderungen der Geschichten
Soziales Handeln	
Wie ist die Empathiefähigkeit des Schülers oder der Schülerin entwickelt?	<ul style="list-style-type: none">- Situationen (in Geschichten oder im Schulleben) aus verschiedenen Perspektiven betrachten- Einfache Formen der Konfliktlösung einüben- Die Verschiedenheit der Wahrnehmung aufgrund unterschiedlicher visueller Fähigkeiten ins Gespräch bringen
<p>- Gute Informationen zur Arbeit mit Schüler*innen mit dem Förderbedarf Sehen bietet die ISB Handreichung „Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf Sehen. Grundlagen, Empfehlungen, Materialhinweise“. Download unter https://www.isb.bayern.de/foerderschulen/foerderschwerpunkte/sehen/unterricht-foerderbedarf-sehen/</p> <ul style="list-style-type: none">- - Schiefer Ferrari, Markus (2017) Exklusive Angebote: Biblische Heilungsgeschichten inklusiv gelesen, Matthias Grünewald Verlag- - Kühlewind, Rainer (2014) Konflikte an Förderschulen gewaltfrei lösen: einfache und differenzierte Materialien zu Gewaltprävention und Streitschlichtung. - Hamburg	